

## A n t w o r t

### des Ministeriums für Bildung

auf die Kleine Anfrage des Abgeordneten Martin Brandl (CDU)  
– Drucksache 17/3669 –

### Inklusion an Schulen im Kreis Germersheim

Die **Kleine Anfrage – Drucksache 17/3669** – vom 27. Juli 2017 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Förderschullehrer waren in den vergangenen drei Schuljahren an den einzelnen Förderschulen und Schwerpunktschulen im Kreis Germersheim jeweils beschäftigt (bitte in VZÄ)?
2. Wie viele Fachkräfte waren aufgrund des besonderen Betreuungs- oder Förderungsbedarfs der Schülerinnen und Schüler in den vergangenen drei Schuljahren an den einzelnen Förderschulen und Schwerpunktschulen im Kreis Germersheim jeweils beschäftigt (bitte in VZÄ)?
3. Wie viele Schülerinnen und Schüler mit besonderem Betreuungs- oder Förderungsbedarf haben die einzelnen Förderschulen und Schwerpunktschulen im Kreis Germersheim in den vergangenen drei Schuljahren besucht?
4. Steht die Landesregierung zu dem im Schulentwicklungskonzept des Kreises Germersheim beschlossenen Doppelstandort der Förderschule Wörth-Germersheim?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die Zukunft der einzelnen Förderschulen im Kreis Germersheim?
6. Wie viele Schüler mit besonderem Förderbedarf besuchen Regelschulen im Kreis Germersheim?

Das **Ministerium für Bildung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. August 2017 wie folgt beantwortet:

Zu Frage 1:

Die in den vergangenen drei Schuljahren eingesetzten Förderschullehrkräfte (angegeben in Vollzeitäquivalenten) ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Schule	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
GS Hagenbach	1,8	1,6	1,6
GS Bellheim	2,1	1,4	1,3
GS Rülzheim	1,5	1,6	2,3
GS Neupotz	1,2	1,2	1,2
GS Lingenfeld	2,5	1,8	1,6
GS Scholl Germersheim	–	–	1,5
RS+ Bellheim	2,4	3,3	3,4
IGS Kandel	3,2	3,9	4,0
IGS Rülzheim	1,8	1,4	2,3
SFL Wörth	8,1	–	–
SFL Germersheim	10,5	–	–
SFL Kreis Germersheim	–	22,0	19,1
SFS Rülzheim	11,9	13,2	12,5

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.

Zu Frage 2:

Die in den vergangenen drei Schuljahren eingesetzten pädagogischen Fachkräfte (angegeben in Vollzeitäquivalenten) ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Schule	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
GS Hagenbach	0,6	1,4	1,2
GS Bellheim	–	0,8	0,5
GS Rülzheim	0,5	0,7	0,5
GS Neupotz	0,5	0,5	0,5
IGS Rülzheim	0,6	0,5	–
SFL Germersheim	0,2	–	–
SFS Rülzheim	9,3	8,9	8,6

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.

Zu Frage 3:

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf an Förderschulen und Schwerpunktschulen in den vergangenen drei Schuljahren ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Schule	Schuljahr 2014/2015	Schuljahr 2015/2016	Schuljahr 2016/2017
GS Hagenbach	11	10	7
GS Bellheim	11	9	12
GS Rülzheim	4	5	9
GS Neupotz	7	8	6
GS Lingenfeld	7	7	4
GS Scholl Germersheim	–	–	7
RS+ Bellheim	22	24	21
IGS Kandel	35	38	36
IGS Rülzheim	13	15	16
SFL Wörth	76	–	–
SFL Germersheim	92	–	–
SFL Kreis Germersheim	–	178	156
SFS Rülzheim	125	124	123

Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Amtliche Schulstatistik.

Zu Frage 4:

Der Landkreis Germersheim hat zum 1. August 2015 die Aufhebung der Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen in Germersheim und Wörth und die Neugründung der Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen Kreis Germersheim beantragt. Dabei hat er zwei Standorte – Germersheim und Wörth – für diese Schule als notwendig erachtet. Die Schulbehörde hat das schulische Bedürfnis für diese Maßnahme geprüft und ist dem Antrag des Schulträgers gefolgt.

Zu Frage 5:

Im Schuljahr 2016/2017 führten die Förderschulen in Germersheim/Wörth zwölf Klassen sowie in Rülzheim neun Klassen. Damit liegen beide Schulen deutlich über der in § 13 Abs. 3 Schulgesetz vorgesehenen Mindestgröße für eine Förderschule.

Zu Frage 6:

Im Schuljahr 2014/2015 besuchten drei Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf Regelschulen, die nicht Schwerpunktschulen sind. Im Schuljahr 2015/2016 waren es vier, im Schuljahr 2016/2017 fünf Schülerinnen und Schüler.

Dr. Stefanie Hubig  
Staatsministerin